

plice) b. Teplitz und Kalksburg b. Wien, dann als Volksmissionar tätig. Organisierte die Seelsorge an der neu erbauten Canisiuskirche in Wien.

W.: Freinberg einst und jetzt, 1899; Marienkrone, 8. Aufl. 1900; Canisiusgebetbuch, 5. Aufl. 1903; Die Canisiuskirche in Bildern, 1906; Eucharistischer Kongreß in Wien, 1913; 1899–1920 Hrsgr. des Canisiuskalenders.

L.: *Nachr. d. österr. Provinz S. J., Jänner-März 1934; Jesuitenlex.*

**Fischer Eduard, General.** \* Karapcziu (Bukowina), 18. 1. 1862; † Wien, 21. 6. 1935. Begann seine Laufbahn 1879 im IR. 41, kam 1890 zur Gendarmerie und organisierte 1914 als Obstlt. den Volkskrieg in der Bukowina, wofür er mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet wurde. 1918 Gendarmeriekmndt. für Galizien und die Bukowina. F., der sich 1918 um die Lebensmittelversorgung Wiens verdient machte, war nach Kriegsende bis 1920 in Jassy (Jaši) interniert. Dr.h.c.

W.: Schriften zur Geschichte der Bukowina und der Moldau; Beiträge zur Münzkunde des Fürstentums Moldau; Krieg ohne Heer, 1935.

L.: *N.Fr.Pr. vom 16. 1. 1932; M.Pr. und A.Pr. vom 22. 6. 1935; Bardolff; Uhlitz, III., S. 93, 96, 200; K.A. Wien.*

**Fischer Engelbert, Can. reg., Schriftsteller.** \* Neukirchen (O.Ö.), 7. 3. 1833; † Stoitzendorf (N.Ö.), 12. 7. 1889. Trat 1854 in das Chorherrenstift Klosterneuburg ein, 1858 Priesterweihe, 1871 Pfarrer in Neustift am Walde, 1884 in Stoitzendorf bei Eggenburg und 1887 Landdechant von Sitzendorf. Arbeitete erfolgreich an der Hebung der Jugend- und Volksliteratur seiner Zeit.

W.: Die Großmacht der Jugend- und Volksliteratur, 12 Bde., 1877–86; Sonntags daheim, 17 Bde., 1880ff.; Gut Freund! 6 Bdchn., 1884ff.; Verwaist, aber nicht von Gott verlassen (Geschichten für Waisen Kinder), 41 Bdchn., 1885ff.; Grüß Gott, 1888; Das gute Kind, 2 Bde., 1888.

L.: *B. Černik, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österreichs, 1905; V. O. Ludwig, Klosterneuburg, 1951, S. 306f.; Nagl-Zeidler-Castle s. Reg.; Kosch, Literaturlex.; Gieblisch-Pichler-Vancsa.*

**Fischer Felix, Chemiker.** \* Wien, 18. 1. 1855; † Wien, 9. 2. 1927. Stud. seit 1871 an der Polytechn. Hochschule in Zürich und trat 1874 in die später mit der Apollo-Kerzenfabrik fusionierte Firma seines Vaters (Seifensiederei F. Fischer) ein. Teilhaber und techn. Leiter der Apollo-Kerzenfabrik, ab 1911 auch techn. Leiter der Wiener Betriebe der Aussiger Georg Schicht A. G. Nach 1918 Vizepräs. der österr. Georg Schicht A. G.; F. erfand eine Plattengießmaschine, die es ermöglichte,

die flüssige Seife in wenigen Stunden in Platten zu formen, welche sofort in Stücke gepreßt und geschnitten werden können. Senior der letzten Alt-Wiener Stamm-tischges. „Winter-Igel“, ein Freund Anzen-grubers, gehörte er zu den Mitbegründern und Förderern des Dt. Volkstheaters in Wien.

L.: *N.Fr.Pr. vom 12. 2. 1927; Österr. Chemikerztg. vom 1. 3. 1927.*

**Fischer Franz, Schauspieler.** \* Baden b. Wien, 25. 8. 1857; † Wien, 16. 9. 1934. F. trat seit 1876 in Salzburg und Möd-ling auf und war 1878–81 am Carl-Theater in Wien und 1884–88 unter Blasel am Theater in der Josefstadt engagiert; ab 1888 wirkte er wieder am Carl-Theater. F. absolv. zahlreiche Gastspielreisen und war ein außerordentlich beliebter Gesangs-komiker („Der kleine Fischer“).

L.: *N.Wr.Journal vom 5. 4. 1951; Smlg. Pieck, Stadtarchiv Wien; Kosch, Theaterlex.; Kosel.*

**Fischer Friedrich, Sänger.** \* Preßburg, 6. 6. 1805; † Graz, 10. 4. 1871. Gatte der Sängerin Caroline F.-Achten. Stud. zunächst evang. Theologie, wandte sich jedoch wegen seiner schönen Stimme (Baß) der Bühnenlaufbahn zu. 1829 Mitgl. der Wr. Hofoper, dann in Frankfurt am Main und in Braunschweig (1836–53).

Hauptrollen: Rocco, Sarastro, Kaspar, Mephisto.  
L.: *Kosch, Theaterlex.; Eisenberg; Katalog der Porträt-Smlg., S. 367.*

**Fischer Friedrich Frh. von, General und Historiker.** \* Semlin (Zemun), 17. 6. 1826; † Wien, 19. 4. 1907. Absolv. die Theres. Milit. Akad., 1850 dem Gen.-Stab, 1857 dem kriegsgeschichtlichen Büro zugeteilt, 1866 Obst. und Gen.-Stabschef beim Festungskmdo. Krakau, nach dem Kriege Vorstand des Büros für Kriegsgeschichte, das unter seiner Leitung und Mitarbeit die Werke „Der Krieg in Italien 1859“ (3 Bde., Wien, 1872), und „Österr. Kämpfe im Jahre 1866“ (5 Bde., Wien, 1867–69) veröffentlichte. 1873 GM., 1874 Kmdt. der Kriegsschule, zu deren Absolventen unter seinem Kmdo. FM. v. Conrad, FM. v. Kövess und andere Generale zählten. 1878 FML., 1881 Frh.

W.: Der Krieg in Schleswig und Jütland im Jahre 1864, 1866; Vorlesungen über Einfachheit und Sicherheit in der Kriegführung, 1870; Der Feldzug 1815 in Belgien, 1897.

L.: *A.Pr. vom 20. und 23. 4. 1907; Danzers Armeeztg. vom 25. 4. 1907; Svoboda; K.A. Wien.*

**Fischer Jacob, Musikpädagoge und Komponist.** \* Pohrlitz (Pohořelice, Mähren), 20. 8. 1849; † Wien, 13. 4. 1933. Stud.